

Ort: Gästehaus "Alte Schule Gohlis",
Cossebauder Straße 4, 01156 Dresden

Eine Übernachtung im Haus ist
möglich. Diese muss direkt beim Haus
gebucht und extra bezahlt werden.

Teilnahmebeitrag:
120€ Verdienende
30€ Nicht-Verdienende



Die Räume sind barrierefrei zugänglich.
Auf Anfrage ist ein Shuttleservice für
Rollstuhlfahrer*innen möglich.

ANMELDUNG

Anmeldung bis 21.11.21
anmeldung@pokubi-sachsen.de

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das
Anmeldeformular von unserer Webseite.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

WELTOFFENES
SACHSEN

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

Freistaat
SACHSEN



LAG pokuBi Sachsen e.V.
Kraftwerk Mitte 32 / Trafohalle
01067 Dresden

[facebook](#)

www.pokubi-sachsen.de

Sollte eine Präsenzveranstaltung
aufgrund des Pandemiegeschehens
nicht möglich sein, wird die
Fortbildung online stattfinden.

SOZIALE ARBEIT IN DER MIGRATIONS- GESELLSCHAFT

VERSTEHEN - ERKENNEN - HANDELN

FORTBILDUNG FÜR FACHKRÄFTE
SOZIALER & PÄDAGOGISCHER BERUFE

13.12.2021 10-16 UHR

14.12.2021 9-16 UHR

IN DRESDEN

INHALT



In der zweitägigen Weiterbildung steht Rassismus aber auch seine Verknüpfung mit anderen Ungleichheitsverhältnissen in einer Migrationsgesellschaft im Mittelpunkt. Diese wirken auch in Institutionen Sozialer Arbeit, Bildung und Erziehung hinein.

Der Erarbeitung theoretischer Grundlagen und einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema im ersten Teil folgt die Erarbeitung praktischer Handlungsansätze im zweiten Teil.

Der inhaltliche Fokus liegt auf Rassismus und damit verknüpften Formen von Diskriminierung. Was kennzeichnet Rassismus? Wie lassen sich Mechanismen, Funktionen und Wirkungen beschreiben? Wie und wo wird er in Feldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung sichtbar? Und was bedeutet das für das eigene professionelle Handeln in Sozialer Arbeit, Bildung und Erziehung?

Unsere Fortbildung richtet sich insbesondere an *weiß*¹ positionierte Fachkräfte in sozialen oder pädagogischen Berufen und Menschen, die in diesen Bereichen tätig werden möchten.

Inputs und interaktive Formate dienen der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema. Auf dieser Basis möchten wir die Teilnehmenden zur Selbstreflektion anregen:

- (Wo) habe ich problematische Sichtweisen verinnerlicht?
- (Wo) folgt – wenn auch unbewusst – mein (professionelles) Handeln rassistischen Logiken? Welche Verantwortung erwächst aus den gewonnenen Erkenntnissen?

Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in die sozialarbeiterische, erzieherische bzw. pädagogischen Praxis. Hierbei orientieren wir uns am Ansatz der rassismuskritischen Migrationspädagogik. Situationen aus der Praxis der Teilnehmenden werden aufgegriffen und mit Methoden, wie die der Kollegialen Fallberatung bearbeitet.

TRAINER*INNEN

Luise Veit ist weiß und als Frau positioniert. Sie ist als Bildungsreferentin zu Antidiskriminierungsthemen (u.a. Lehrbeauftragte für "Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft" an Fachhochschulen), diskriminierungskritische und diversitätssensible Organisationsentwicklerin und Prozessbegleiterin, Systemischer Coach sowie Moderatorin tätig.

Peter Streubel ist weiß, cis-männlich positioniert, in Ostdeutschland sozialisiert und hat keine persönliche Migrationsgeschichte. Er ist Sozialpädagoge und Trainer in der politischen Erwachsenenbildung und arbeitet zu den Themen Diskriminierung, Rassismus und Migrationsgesellschaft. Er berät in der Jugendhilfe tätige Fachkräfte im Themenfeld Migration im Kontext von Jugendhilfe.

¹ "*Weiß*" und "*Weißsein*" bezeichnet keine biologische Eigenschaft und keine reelle Hautfarbe, sondern eine politische und soziale Konstruktion. Mit *Weißsein* ist die dominante und privilegierte Position innerhalb des Machtverhältnisses Rassismus gemeint, die sonst zumeist unausgesprochen und unbenannt bleibt.